

12. Mai 2004

Niederösterreichischer Anzeiger mit Marchfeld Extra

ÖVP stellt zehn Forderungen Trasse der geplanten Nordost-Umfahrung weiter umstritten

ASPERN/ESSLING (ck) – Die ÖVP Wien legte vor kurzem zehn Punkte vor, die beim Bau der geplanten Nordost-Umfahrung um Wien zu berücksichtigen wären. LAbg. GR Robert Parzer gewährte Einblick in den 10-Punkte-Plan.

Die Ortskerne der Donaustadt sollen entlastet werden und es muss zu einer sinnvollen Ableitung des Transitverkehrs kommen. Gleichzeitig mit dem Bau der Nordostumfahrung müssen auch die Bemühungen den öffentlichen Verkehr jenseits der Donau auszubauen, verstärkt werden.

„Der Wunschtraum wäre, anstatt der geplanten Straßenbahnverlängerung der Linie 25 von Aspern nach Groß-Enzersdorf, eine Verlängerung der in Bau befindlichen U-Bahn Linie U2 - die in Aspern enden soll - über Eßling nach Groß-Enzersdorf, so Parzer.

Das zukünftige Industriegebiet Asperner Flugfeld, soll mit einer Verbindungsstraße an die Nordost-Umfahrung angebunden werden. Wichtig ist LAbg. Parzer auch die Klärung der Frage des Lärmschutzes, besonders in den Bereichen der Zu- und Abfahrt. Eine weitere Forderung ist die Fortsetzung des Bürgerbeteiligungsprozesses. Außerdem solle die Stadt Wien in Kooperation mit dem Land NÖ und dem Bund maßgeblich zu einer Entscheidungsfindung beitragen, um die Interessen Wiens zu wahren. Weiters müssen die sechste Donau- sowie die Lobauquerung nach optimalen ökologischen Gesichtspunkten geplant und errichtet werden.

Finanzierungsmodelle

Die Finanzierung soll mit Hilfe privatwirtschaftlicher Finanzierungsmodelle erfolgen. Die Gärtner- und die landwirtschaftlichen Betriebe müssen berücksichtigt werden. Unbedingt erforderlich ist laut LAbg. Parzer auch eine eigene Zufahrt nach Eßling.